



Erzählen

Im Danielbuch im Alten Testament, dort im **3.Kapitel**, finde ich eine der Geschichten, die mich fesseln, seit ich sie als Kind das erste Mal von meiner Oma erzählt bekommen habe!

Zuerst erzähle ich dir etwas zu dieser Geschichte und ihrer Bedeutung, im zweiten Teil etwas, das über diese Geschichte hinausgeht.

Daniel 3, die Geschichte

Drei junge Juden, Israeliten, die der König von Babylon Jahre vorher mit ihren Familien verschleppt und in einem anderen Teil seines Reiches angesiedelt hatte (lies auch mal das 1.Kapitel), haben durch ihre Bildung (und mit Gottes Hilfe!) Einfluss gewonnen. Bei erstbestener Gelegenheit werden sie von ihren Neidern beim König angeschwärzt.. Was passiert?

König Nebukadnezar ist nicht dumm! Er weiß, dass er für die vielen Menschen in seinem Reich ein gemeinsames Symbol braucht, etwas alle Vereinendes! Aus diesem Grund lässt er ein goldenes Standbild in einer weiten Ebene errichten. Zu einer bestimmten Stunde sollen alle Bürger seines Reiches dieses Bildnis bestaunen und anbeten.

Alle machen das dann auch, als die Trompeten das Zeichen zur Verehrung geben! Alle? Nein – die drei jungen Juden „Schadrach“, „Meschach“ und „Abed Nego“ weigern sich! Sie fallen nicht nieder, beten das goldene Standbild nicht an. Sie verweigern sich. Das wird sofort Nebukadnezar erzählt. Der ist absolut sauer und lässt die drei jungen Burschen vor sich bringen. „Ihr habt drei Minuten Bedenkzeit!“ sagt er ihnen. „Anbeten – oder ihr seid tot!“.

Die drei Jungs sind aber konsequent und mutig, sie bleiben dabei: angebetet wird nur Gott allein. Nebukadnezar lässt die drei packen und sie werden in Babylon in die Müllverbrennungs-Anlage geworfen, das Feuer unten drunter wird dreimal so heiß gemacht wie sonst! Die drei Jungs sind im Ofen, alle anderen stehen davor. Und gucken durch das Sichtfenster hinein! Die ganzen neidischen Hofbeamten freuen sich: *Weg sind nun die jüdischen Emporkömmlinge!* Der König freut sich: *Mann, bin ich konsequent!* Die Soldaten freuen sich: *Endlich wieder eine schöne Hinrichtung!* Die Frauen und Kinder freuen sich: *Besser als jeder langweilige Kinofilm!*

Nur einer freut sich nicht in der Gruppe : **Daniel**, der Freund der drei im Ofen – er betet zum Gott Israels um Hilfe. Und die drei Jungs beten

ebenfalls zu Israels Gott, den sie mit ihrer Weigerung, das goldene Bild anzubeten, geehrt haben! –

Und was macht dieser Gott? Er sendet seinen Engel, seinen „malach“ (hebräisch: Bote) zu den Jungs ins Feuer! Oder ist es gar Gott selber, der die drei mit seinen Armen umfängt und sie vor der sengenden Glut schützt? Der König jedenfalls und alle, die durch das Fenster des Feuerofens hineinschauen, sehen vier Gestalten. Und staunen! Es schaudert sie. Diese große Hilfe, dieser lebendige Gott – das ist unfassbar. Gänsehaut bei allen, die das mit ansehen. Trotz der babylonischen Mittagssonne ist auf einmal allen kalt.

Der König befiehlt sofort, das Feuer zu löschen und die drei heraus zu holen. Er geht noch weiter: der Gott der drei Jungs ist der einzig wahre Gott und keiner sonst kann so retten!

Eine gut – alles gut Ja – und nein! Wir lernen aus dieser Geschichte und wenn wir im Alltag die Bibel lesen und an diesen einen Gott glauben: **ER lässt uns nie alleine**, ist immer bei uns. Nicht nur im Ende, im Tod, sondern schon vorher – im Leben! ER ist der eine neben uns, der uns in seine Arme nimmt. **Glaubst du das?** Sprich mit ihm, rede mit ihm, erlebe IHN.

Das zweite, was ich dir zeigen möchte, etwas, das über diese Geschichte hinausgeht: ein Volk! Die Juden, Israel, sind vor langer Zeit von Gott ausgesucht worden, die Bibel sagt: ER hat das Volk Israel „erwählt“ (ausgesucht) als besonderes, IHM am Herzen liegendes Volk. Die Juden sollen (bis heute gilt das) allen Völkern zeigen, wie ich als Mensch im Alltag mit meinem Gott leben kann – nach seinen Geboten.

Diese Erwählung Gottes führte dazu, dass in allen Zeiten Menschen und Völker „die Juden“ gehasst haben. Verfolgt haben. Sie getötet haben. Bis heute. Die Ägypter haben das versucht, die Assyrer und Babylonier, die Griechen und die Römer ... bis hin zu den Russen, Türken, Arabern und Nazi-Deutschland. In jeder Zeit gab es Feinde Israels, Leute, die Juden hassen und verfolgen. In jeder Zeit gab es „Müllverbrennungs-Anlagen“, Krematorien und KZ's. Während ich dir das schreibe, wird gerade im Fernsehen an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau erinnert – und an das Ende des II. Weltkrieges.

Das Buch Daniel erinnert uns auch an das alles. Lass uns daran denken, das wir einen starken Gott haben, einen lebendigen Gott, der uns als Zeichen seiner Gegenwart in dieser Welt das Volk Israel, die Juden, an die Seite gestellt hat. Von ihrem Mut, ihrem Festhalten an IHM und



seinem Wort (hebräisch: an seiner ‚Torah‘),
können wir lernen. Es nach - machen !

Anmerkung der Redaktion: Damit die Kinder den zweiten Teil verstehen können ist geschichtliches Grundwissen Voraussetzung, das ist bei Grundschulern und eher auch in den ersten 2 Jahren der weiterführenden Schulen nicht zu erwarten.



Gebet

„Lieber Gott im Himmel, dir vertraue ich mein Leben und meine Gesundheit und meine Familie an! Du hast selbst einen Sohn : Jesus. Und ein Volk : Israel. Ich danke dir, das du mir hilfst. Auch heute. Und das bei dir alles gut wird. Immer. Amen.“



Lieder

*JSL 53 Wohl dem der nicht wandelt
JSL 97 Mit meinem Gott kann ich
Wälle zerschlagen*

JSL 104 Gott ist immer für mich da

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Lars Schmitt